

Avicenna-Preis Verleihung 2012

Begrüßung

Dr. Yasar Bilgin

Sehr geehrte Frau Dr. Shirin Ebadi, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, Herr Volker Bouffier, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Saglam, sehr geehrte Frau Dr. Schmied, sehr geehrte Exzellenzen,
sehr geehrte Abgeordnete des deutschen und türkischen Parlaments,
sehr geehrte deutsche und türkische Pressevertreter, sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich im Namen des Avicenna-Preis Vereins zur zweiten Preisverleihung des Avicenna-Preises in der Paulskirche in Frankfurt und bedanke mich recht herzlich für Ihr heutiges Erscheinen, über das wir uns sehr freuen.

Die Entstehung und Entwicklung der Avicenna Preisverleihung blickt auf eine lange Geschichte zurück, -wie es einigen von Ihnen bekannt ist- in der zahlreiche Menschen mitgewirkt haben. Besonders seien hier zwei Namen erwähnt:

- Prof. Knorpp, ehemaliger Dekan der Medizinischen Fakultät an der Universität Gießen, der leider bereits verstorben ist, dessen Wunsch es war mit uns –mit mir gemeinsam-, einen solchen Preis zu vergeben.
- Die zweite Person ist Roland Koch, ehemaliger Ministerpräsident Hessens, -er ist heute wegen einer Afrika Reise nicht hier- ohne dessen Mitwirken die Verleihung eines Avicenna-Preises nicht zu Stande gekommen wäre. Er hat uns sehr viel geholfen. Dies möchte ich hier betonen und mich dafür bedanken.

Selbstverständlich gilt auch unser Dank Herrn Ministerpräsident Volker Bouffier, der sich zu unserer Freude bereit erklärt hat, die Schirmherrschaft dieser Veranstaltung zu übernehmen und sie mit seiner Anwesenheit und seinem Beitrag zu bereichern. Ich danke auch Ihnen Herr Ministerpräsident.

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an Frau Dr. Claudia Schmied, österreichische Ministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, die sich freundlicherweise bereit erklärt hat, die Preisträgerin durch eine Laudatio zu ehren.

Da ursprünglich geplant war, dass Herr Schröder, ehemaliger Bundeskanzler, die Laudatio halten sollte, er dies aber kurzfristig wegen einer Auslandsreise absagen musste, möchte ich mich sehr herzlich bei Frau Dr. Schmied bedanken, die kurzfristig sich bereit erklärt hat, diese Aufgabe zu übernehmen und diesen Tag mit uns zu feiern.

Selbstverständlich möchte ich mich bei den Mitarbeitern der TDG e. V., der Hessischen Staatskanzlei, der türkischen und deutschen Presse, allen Mitgliedern des Avicenna Preises und allen im Ausland Mitwirkenden bedanken. Der Hessischen Staatskanzlei möchte ich besonders für den regen Austausch und die Unterstützung bedanken und mich für meine vielen Anrufe dort entschuldigen.

Unser besonderer Dank gilt der Jury des Avicenna-Preis e. V. unter dem Vorsitz von Frau Dr. Rita Süssmuth, die leider aufgrund einer Verletzung nicht bei uns sein kann und dem Beirat unter dem Vorsitz von Frau Schulze-Asche, die heute hier ist, und Herrn Jochen Sauerborn.

Ich möchte mich auch bei den Mitgliedern des Avicenna-Vorstands und allen weiteren Personen bedanken, die uns auf ideeller oder finanzieller Art und Weise unterstützt haben.

Das Ziel des Avicenna Preis Vereins ist Ihnen sicherlich bekannt: Wir möchten an die Verdienste erinnern, die der Orient, d.h. der Ort an dem die Sonne aufgeht, an der Entstehung der jetzigen Zivilisation und Wissenschaft – auch im Okzident, auch in Europa – hatte und wieder eine Annäherung zwischen den Kulturen, Gesellschaften und Menschen des Orients und Okzidents erreichen.

Durch das gemeinsame Erinnern an die Verdienste des Orients möchten wir das Bild vom Orient positiv verändern und hoffen so, einen Beitrag für einen anderen Umgang miteinander leisten zu können. Wir möchten dazu aufrufen, sich von vorurteilsbehafteten Denken und Konfrontation zu entfernen und hin zu mehr Nähe und Austausch zu bewegen. Wir haben erlebt, wie Menschen unter Konfrontationen gelitten haben und leiden. Im Westen herrscht häufig noch ein romantisch-verklärtes oder ein mit negativen Vorurteilen behaftetes Bild über die Länder und Kulturen des Orients.

Da aufgrund der Globalisierung und der Migrationsbewegungen der letzten Jahrzehnte die geographischen Grenzen immer durchlässiger geworden sind, leben auch im Okzident immer mehr Menschen aus dem Orient. Dies ermöglicht einen Austausch miteinander auf persönlicher Ebene und ein direktes Erfahren der unterschiedlichen Kulturen. So können nicht nur Vorurteile abgebaut, sondern die Vielfalt der Kulturen als ein Reichtum für unsere Gesellschaft wahrgenommen und von uns allen genutzt werden, um gemeinsam unsere Zukunft friedlicher zu gestalten.

Unser gemeinsamer Konsens zur Gestaltung einer friedlichen Zukunft bedeutet eine große Herausforderung und eine schwierige Aufgabe, der wir uns aber gemeinsam stellen sollten, da sie eine große Chance für uns alle bedeutet.

Der Avicenna-Preis möchte deshalb auch daran erinnern, dass wir über mehr Gemeinsamkeiten als über Unterschiede verfügen, die uns voneinander trennen könnten. Unsere Unterschiede stellen eine Bereicherung dar und geben uns die Möglichkeit, voneinander zu lernen und uns gegenseitig zu ergänzen und zu schätzen.

Ich selbst zum Beispiel habe in Deutschland ein Medizinstudium erfolgreich abgeschlossen, d.h. es gibt die Möglichkeit, dass man gegenseitig etwas voneinander lernen kann.

Wie in der Vergangenheit, zu Zeiten Avicennas und Averroes, bedeutet eine Annäherung von Orient und Okzident die Chance zur Verbesserung unserer Gesellschaft.

Mit dieser positiven Aussicht auf eine gemeinsamen friedlichen Tag und eine fruchtbare Zukunft möchte ich das Wort an Herrn Dr. Andres weitergeben. Danke nochmal